



Die anderen sind
schuld.
Habakuk 2,5-20

Ankommen

- Wie gehst Du mit Menschen um, die Dich unfair behandeln? Bzw. wie gehst Du mit Situationen um, die sich für Dich ungerecht anfühlen?
- Bist Du ein Mensch, der Selbstmitleid verspürt? Wie äußert sich das?

Auslegung

Lies Habakuk 2,5-20

- Wie empfindest Du die lange Liste an Ungerechtigkeiten, die Babylon über andere Menschen brachte? Was empfindest Du als besonders schlimm?
- Welches Grundproblem macht der Text bei den Babyloniern deutlich in V5 und V18? Warum resultieren daraus alle anderen Ungerechtigkeiten?
- Was würdest Du von Gott erwarten, was Er dem entgegensetzt?
- Was setzt Gott dem wirklich entgegen? Es sind drei Dinge: V8, V14, V20.
- Was für eine Zuversicht stellt Gott Habakuk vor Augen in V20?
- Welche Aussicht ist es für Habakuk, wenn die ganze Erde einmal von der Herrlichkeit Gottes erfüllt sein wird? - vgl. dies auch mit Habakuks Wunsch in V1.
- Wie hat Gott die Erde mit seiner Herrlichkeit konkret erfüllt? (vgl. Phil 2,6-11, Heb 12,2)

Anwendung

- Inwiefern siehst Du das Grundproblem der Babylonier (Stolz, Götzendienst) auch in deinem Leben? Was macht diese Erkenntnis mit deiner Sicht auf Menschen, die Dich unfair behandeln?
- Wie kannst Du Dich von Gottes Herrlichkeit erfüllen lassen? Was bewirkt dies für dein Erleben von Krisenzeiten?

- Wo bist Du versucht mehr die Schuld bei anderen Menschen anzuprangern, statt Dich in Gottes Herrlichkeit zu baden?

Auf den Punkt

Bade Dich nicht in **Selbstmitleid**,
sondern in **Gottes Herrlichkeit**.